

## Unvergessliche Trainingstage für jüngsten Seglernachwuchs

09.06.2013

von Susann Ganzert



### Elftes Opti-Wochenende beim Yachtclub Immenstaad mit insgesamt 30 Teilnehmern

Auch wenn der Wind am Freitagnachmittag pünktlich zum Start des elften Opti-Trainingswochenendes beim Yachtclub Immenstaad (YCI) langsam einschloß, hatten die 30 teilnehmenden Kinder eigentlich gar nichts dagegen. Immerhin hatte das laue Lüftchen für die Gruppeneinteilung genügt und für so manch freudiges Strahlen gesorgt.

So war auch Oliver Hund, Cheforganisator des Trainingswochenendes, zufrieden. Schließlich hatte das Ass, das er wenige Stunden zuvor aus dem Ärmel gezogen hatte, für viel Applaus gesorgt. Dieses Ass war „Spezialtrainer“ Marvin Frisch. Der erfolgreichste Optisegler aus Baden-Württemberg übernahm die Betreuung der zehn besten A-Optis am Freitag. Frisch, inzwischen 17 Jahre alt und vor zwei Jahren vom Opti umgestiegen, hat mit acht Jahren beim Yachtclub Immenstaad segeln gelernt. Der Hagnauer war Deutscher, Österreichischer und Schweizer Meister im Opti, bei Weltmeisterschaften dabei und kaum einer hat also mehr Erfahrungen als er.

### Löcher in den Bauch gefragt

Die älteren Optisegler umschwirrten und fragten ihm Löcher in den Bauch. Und Frisch genoss den Starrummel und seine Autorität sichtlich. „Ich würde gerne einen Tag helfen“, hatte er auf die Anfrage des Yachtclubs geantwortet. Dass es nun

ausgerechnet der Tag mit dem schwächsten Wind war, war nicht zu ändern. Am Samstag und Sonntag mangelte es den Opti-Seglern dann aber weder an Wind noch an Wärme oder Sonne. So konnten sie viele Stunden auf dem See verbringen. Zwölf Mitglieder des Yachtclubs Immenstaad sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Wochenendes, so dass die Kinder zwischen sieben und 13 Jahren aus Immenstaad (12), Lindau (8), Laupheim, Unterteck oder Kreuzlingen jede Menge Spaß an ihrem Sport und dem Landprogramm, das von Sibylle Eisenberg organisiert wurde, hatten. Zum ersten Mal fand das Wochenendtraining nicht in den Pfingstferien statt. So stieg die Zahl der Anmeldungen, was den Gastgeber freute und den Aufwand rechtfertigte.